

Naef Group von Mitarbeitern zum besten Arbeitgeber gekürt

Kununu, die grösste Arbeitgeber-Bewertungsplattform im deutschsprachigen Raum, hat das Ranking 2026 der besten Arbeitgeber der Schweiz veröffentlicht. Auf Platz eins steht die Naef Group in Freienbach.

Eugen von Arb

Die meisten, die sich bereits für eine Stelle beworben haben, kennen die Plattform Kununu, auf der Mitarbeiter oder ehemalige Mitarbeiter ihre Firma benoten. Neben Noten von 1 bis 5 werden die Arbeitgeber auch in Worten bewertet, wobei oft kein Blatt vor den Mund genommen wird. So gilt die Plattform heute für viele Stellensuchende als wichtige Referenz, gleichzeitig wird sie auch von den Arbeitgebern ernst genommen.

Platz eins Arbeitgeber-Ranking

Kununu kürt jährlich den besten Arbeitgeber aus 620 000 Firmen gemäss Ranking, und dieses Jahr siegte die Naef Group mit Sitz in Freienbach. Die schweizweit führende Anbieterin für Rohrrinnensanierungen von Bodenheizungen und Trinkwasserleitungen in bewohnten Liegenschaften beschäftigt 90 Personen an insgesamt fünf Niederlassungen in der Deutsch- und Westschweiz. Mit 4,83 von 5 Sternen liegt sie knapp vor der Innflow AG in Rotkreuz (4,82) und der Novo Business Consultants AG in Bern (4,81).

Beides wichtig – guter Lohn und Teamgeist

Das Spitzenranking der Naef Group setzt sich zusammen aus Top-Bewertungen bei Karriere und Gehalt, Unternehmenskultur, Arbeitsumgebung und Vielfalt, die alle viel höher liegen als die Durchschnittsnote von 3,7 in der Branche Bau/Architektur. 98 Prozent der Mitarbeitenden würden ihre Firma als Arbeitgeber weiterempfehlen. «Darauf sind wir unglaublich stolz. Denn diese Auszeichnung entsteht nicht durch Hochglanzbroschüren, schöne Worte oder grosse Versprechen. Sie entsteht durch die Menschen, die jeden Tag Teil



«Wenn wir vorwärtskommen wollen, müssen wir einander zuhören.»

Ramon Näf
Geschäftsführer Naef Group



«Eine Auszeichnung für die Mitarbeitenden»: zufriedene Gesichter bei der Belegschaft der Freienbacher Naef Group.

Bild: zvg

dieser Gemeinschaft sind. Durch Kolleginnen und Kollegen, die füreinander eintreten. Durch echten Teamgeist. Durch Vertrauen und Wertschätzung. Durch den Anspruch, gemeinsam jeden Tag ein Stück besser zu werden», wird Geschäftsführer Ramon Näf in der Presseerklärung der Naef Group zitiert. «Es war uns bewusst, dass wir sehr gut bewertet werden, aber es war eine Überraschung, dass wir es auf den ersten Platz geschafft haben», meinte Näf auf Anfrage erfreut. Auf die Frage, was einen guten Arbeitgeber ausmache, erklärte Näf, dass eine faire Entlohnung wichtig sei, eine attraktive Unternehmenskultur jedoch ebenso sehr von Teamgeist, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung lebe.

«Wer bei uns arbeitet, gehört zur Familie»
«Das Miteinander ist uns extrem wichtig, darum tragen wir Sorge zu unseren

Leuten», meint der CEO weiter. Aus diesem Grund sei auch die personelle Fluktuation sehr klein. «Wer bei uns arbeitet, der gehört gewissermassen zur Familie.»

Auf der Kununu-Webseite loben Mitarbeiter unter anderem die offene Kommunikation: «Bei meinem Arbeitgeber kann man offen kommunizieren. Bei Problemen kann man gut auf ihn zugehen, und es wird Unterstützung angeboten», ist zu lesen. «Wenn wir vorwärtskommen wollen, müssen wir einander zuhören – nichts ist schlimmer, als wenn der Chef alles weiss», erklärt Näf. Darum gebe es beispielsweise einmal jährlich ein Technikermeeeting, um sich auszutauschen und zu verbessern.

Der erste Platz sei deshalb vor allem eine Auszeichnung für die Mitarbeitenden: «Sie sind es, die unsere Unternehmenskultur jeden Tag leben und sie zu dem machen, was sie heute ist.»

Raff-Gesellschaft feiert neue Schriftenreihe

Am Samstag feiert die Joachim-Raff-Gesellschaft die Publikation ihrer Schriftenreihe «Raff-Studien», die in Zusammenarbeit mit dem deutschen Musikverlag Breitkopf & Härtel entsteht, mit Vernissage, Apéro und Konzert.

Nach jahrelangen Vorbereitungen kommt dieser Tage das erste Buch der Reihe «Raff-Studien», die zur Bereicherung der Forschung über den bedeutenden Lachner Komponisten (1822–1882) beitragen soll, auf den Markt. Aus logistischen Gründen erscheint zuerst der zweite Band der Reihe, die Dissertation von Severin Kolb unter dem Titel «Die Wagnerfrage. Joachim Raffs Auseinandersetzung mit Richard Wagner in Weimar (1850–1856)».

Auch die Arbeit am ersten Band der Reihe nähert sich ihrem Ende. Dabei handelt es sich um eine Sammlung der Aufsätze, die aus einem Symposium anlässlich der Eröffnung des Raff-Archivs im Herbst 2018 hervorgegangen sind. Bedeutende international tätige Musikwissenschaftler wie Hans-Joachim Hinrichsen, Christoph Hust, Oliver Korte und Rainer Bayreuther sind darin ebenso vertreten wie Nachwuchsforschende und die drei Pioniere Res Marty, Volker Tosta und Mark Thomas.

Raffs Schaffen noch wenig untersucht

Bisher wurde Joachim Raffs grosses Schaffen erst mit wenigen Einzelstudien oder am Rande anderer Studien

untersucht. Ausnahmen sind neben den Publikationen von Res Marty und dem Katalog von Mark Thomas der von Simon Kannenberg minutiös edierte und aufgearbeitete Briefwechsel zwischen Hans von Bülow und Raff sowie gut zwei Dutzend Aufsätze. Am Samstag stellen Stefan König, Mitherausgeber des Tagungsbandes, und Regina Schwedes, Lektorin bei Breitkopf & Härtel, gemeinsam mit Severin Kolb die Kooperation und die beiden Bände vor.

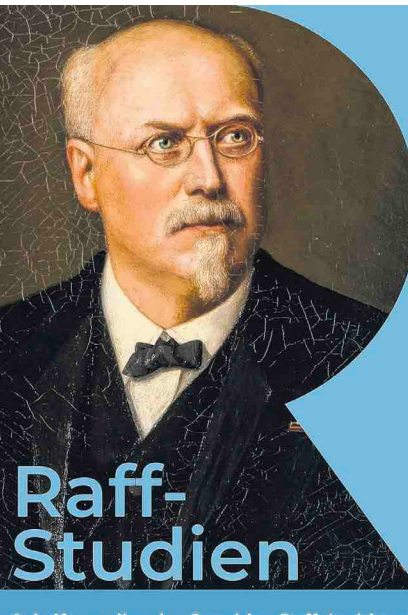
Auf fast 1000 Seiten Raff-Forschung werden mit den beiden neuen Bänden unterschiedlichste Aspekte aus dem Schaffen und der Biografie des Komponisten in ein neues Licht gerückt – sein Wirken als Komponist von Instrumental- und Vokalwerken steht zwar im Fokus des Tagungsbandes, aber seine Tätigkeit als Musikschriftsteller, Pädagoge und Netzwerker wird genauso neu beleuchtet wie Aspekte der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte. Zwei von Oliver Korte 2018 entdeckte Lieder liegen erstmals ediert vor, ebenso die Briefe Joachim Raffs an seinen Förderer Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die musikwissenschaftliche Forschung verlagert sich ins Digitale. Auch

die Bände der Raff-Studien werden online zur Verfügung gestellt – jeweils ein gutes Jahr nach der Buchpublikation im Portal des Joachim-Raff-Archivs.

Digitale Edition von «Die Wagnerfrage»

Parallel zu Severin Kolbs Dissertation entstand zudem eine digitale Edition



von Raffs faszinierendem Buch «Die Wagnerfrage», die das nicht überall leicht zu verstehende und weit ausgreifende Buch im Wissenshorizont der 1850er-Jahre erfahrbar macht. Nachwuchs für die Reihe ist bereits in Sicht. Die Vorarbeiten für den dritten Band haben bereits begonnen.

Nach einem gemeinsamen Apéro führt Lion Gallusser, der selbst einen Beitrag zum Tagungsband beigesteuert hat, bereits Raff-Werke ediert hat und heute als Intendant der Zuger Sinfonietta wirkt, in die Werke ein, die Simone Zraggen und Ulrich Koella abends spielen: Raffs erste Violinsonate, Beethovens Kreutzer-Sonate und drei Romane von Clara Schumann.

Die Veranstaltung findet am Samstag, 29. August, in der Aula im Schulhaus Seefeld in Lachen statt. Die Vernissage beginnt um 16.30 Uhr, danach Apéro. Konzerteinführung mit Lion Gallusser ist um 18.45 Uhr, das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Eintritt frei, freie Platzwahl, Kollekte. (eing)

Nach langer Vorbereitung erscheint der erste Band der Raff-Studien. Bild: zvg

GLP lädt zum Podium «Hitze»

Wie verändern Hitze und Trockenheit unseren Alltag? Darüber sollte man reden, findet die GLP March, und lädt im September zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion über die Folgen von Hitze und Trockenheit in der Region ein.

Auf dem Podium diskutieren unter anderem Prof. Dr. Tanja Herdt, Fachhochschule OST, Marco Minuz, Bezirksammann der March, Emil Woodtli, Gemeindepräsident von Lachen, und Doris Pöpplein, Kantonsrätin der Grünliberalen.

Moderiert wird der Abend von der freien Journalistin Claudia Hiestand. Im Zentrum stehen Fragen aus der Region: Wie wirkt sich die Hitze auf ältere Menschen und körperlich Arbeitende aus? Was bedeutet die Trockenheit für Landwirtschaft, Gewässer und Biodiversität? Und wie bleiben Gebäude und öffentliche Räume auch in heisseren Sommern lebenswert?

GLP will unterschiedliche Perspektiven zusammenführen

Ausgangspunkt sind persönliche Erfahrungsberichte, die von Fachpersonen aus Wissenschaft und Praxis eingeordnet und mit den anwesenden Politikerinnen und Politikern besprochen werden. «Heisse und trockene Sommer werden in Zukunft häufiger auftreten. Das heisst, wir müssen uns anpassen und den Klimaschutz konsequent umsetzen», sagt Doris Pöpplein, Kantonsrätin GLP. Die GLP March ist Gastgeberin und damit Brückenbauerin: Sie will unterschiedliche Perspektiven zusammenführen und eine sachliche Diskussion über Parteigrenzen hinweg ermöglichen.

Publikum soll sich mit eigenen Erfahrungen einbringen

Auch das Publikum soll Fragen stellen und eigene Erfahrungen einbringen. Wer vorab ein Bild oder seine Geschichte einreichen möchte, sendet bitte eine E-Mail an sz@grunliberale.ch.

Das Podiumsgespräch findet am Mittwoch, 23. September, um 20 Uhr in der Aula des Schulhauses Seefeld in Lachen statt. Eintritt: frei, keine Anmeldung nötig. (eing)

Rund um den Lützelsee

Am Montag, 31. August, findet die Halbtagestour um den Lützelsee statt. Wir starten um 13.30 Uhr beim PP Holzsteg in Hurden. Wir starten Richtung Rapperswil, fahren auf dem Radweg nach Wagen, Eschenbach bis Rüti. Kurz vor Hombrechtikon zweigen wir ab Richtung Lützelsee und umrunden diesen. Kaffee-Halt ist im Gartenbeizli Haslen bei der Storchkolonie. Anschliessend fahren wir via Lenggis zurück zum Ausgangspunkt. Die Schlusseinkehr findet im Café Schweizerhof in Altendorf statt.

Kleine An- und Abstiege

Die Gesamtdistanz beträgt rund 55 km und es sind einige kleine An- und Abstiege zu bewältigen. Gefahren wird meistens auf Radwegen und wenig befahrenen Strassen. Die Mitglieder der Senioren-Radler werden wie immer über die Durchführung per WhatsApp informiert.

Senioren-Radler Kt. Schwyz
Sektion Ausserschwyz